

Bleicheli-Quartier wird städtebauliche Ikone

Das Bleicheli, ein kleinräumiges Wohn- und Gewerbequartier auf einer früheren Bleiche der St.Galler Textilindustrie entstanden, mauserte sich in den letzten Jahren zu einem eigentlichen Bankenzentrum. Fehlte nur noch die Aussenraumgestaltung! Mit der «stadt lounge» – ganz in rot – wird dieser Prozess abgeschlossen. Wir haben Edgar Haselbach, Bauleiter des Tiefbauamtes, bei den Bauarbeiten begleitet.

In den vergangenen 20 Jahren entwickelte sich das Bleicheli-Quartier schrittweise zum Hauptsitz der Raiffeisen-Banken. Nach Abschluss dieser Hoch-



Neuer Kanalanschluss für die Strassenentwässerung

bauten stand eine neue städtebauliche Gestaltung und Aufwertung des Freiraums zwischen den Gebäuden inkl. neue Belechtungskörper im Vordergrund. Die Raiffeisen-Banken veranstalteten zusammen mit der Stadt einen Studienauftrag im Sinne eines Wettbewerbs.



«Fliegende» Litfass-Säule

Fröhliches öffentliches Wohnzimmer...

Siegerprojekt war die «stadt lounge» von Pipilotti Rist & Carlos Martinez, Architekten, Widnau. Das Bleicheli-Quartier sollte zu einem «gestalterischen Wurf mit der Qualität einer städtebaulichen Ikone» werden, eben der «stadt lounge». Idee ist ein roter Teppich aus Kunststoffgranulat, der sich – wie vom Himmel heruntergefallen – über alles legt: über Brunnen, Auto, Bänke usw. Die «Lounge» ist inhaltlich klar gegliedert und nimmt verschiedene Raumthemen auf: Im Bereich der Gartenstrasse beginnt die künstlerische Ausgestaltung mit dem «Entrée», gefolgt von «Garderobe», «Korridor» und «Empfang». Weitere Räume sind das «Café», die «Relaxlounge» und der «Skulpturenpark», weiter «Business- und Streetlounge». Das «Konzept der amorph auslaufenden stadt-lounge» sieht eine Zone des Verweilens im Sinne eines öffentlichen Wohnzimmers vor. Ziel ist, eine fröhliche, überraschende und gele-



TBA-Bauleiter Edgar Haselbach mit dem Polier der ARGE, Walter Bischof

gentlich leicht ironisch unterlegte Atmosphäre zu schaffen.

Nachdem eine Einsprache gegen das Projekt geregelt wurde, konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden. Das Bauprogramm war inzwischen etwas eng geworden, der rote Kunststoffbelag kann nach Edgar Haselbach nur bei trockenem und warmem Wetter eingebaut werden. «Ein solcher Teppich oder roter Kunststoffbelag, wie er üblicherweise bei Sportplätzen eingesetzt wird, wurde bisher noch nie auf einer solch grossen, befahrenen Strassenfläche verwendet. Die gestalterischen Vorstellungen der Künstler und des Strassenbauprojektes unter einen Hut zu bringen, war und bleibt eine besonders reizvolle und interessante Herausforderung».

«Fliegende» Litfass-Säule

Anfangs Mai begannen die Technischen Betriebe mit den Werkleitungsarbeiten (neue Gas- und Wasserleitungen). Einige kranke Bäume mussten gefällt werden. Anschliessend folgten die eigentlichen Strassenbauarbeiten – Entfernen des Deckbelages und entsprechende Aufgrabungen im Strassenkoffer und die neue Strassenentwässerung. Betroffen waren Teile der Frongarten- und Vadianstrasse sowie vor allem die aus dem 19. Jahrhundert stammenden

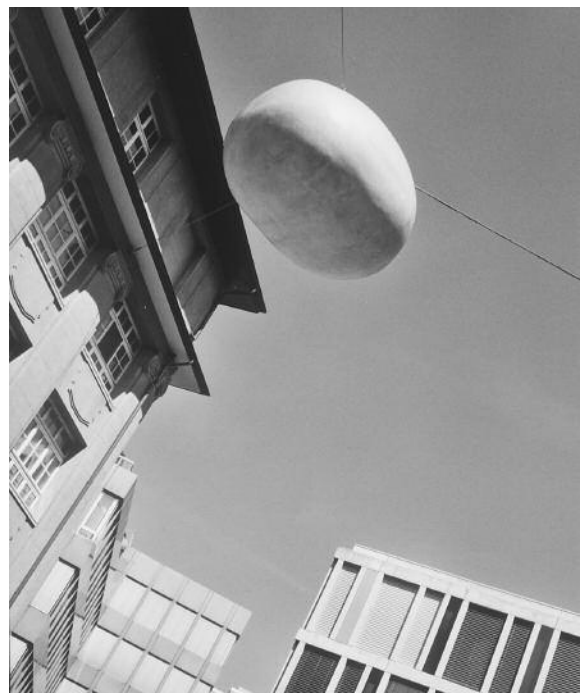


Rote Mittelentwässerungsrinne als Bestandteil der Strassenraumgestaltung

Bereiche der Bleiche- und Schreinerstrasse, welche ohnehin hätten instand gestellt werden müssen. Zum Vorschein kamen auch Bausünden wie z.B. zu weit oben liegende Betonwände mit Stahlträgern, tote Telefonleitungen, Zementrohre usw., die entfernt werden mussten. Der Strassenkoffer wurde durch die ARGE ausgebessert oder wo notwendig vollständig ersetzt und die Entwässerungsrinnen mit den dazu gehörenden Sammlern eingebaut, später die erste Tragschicht. Brauchbares Material wur-



Strassenplanie-Arbeiten als Vorbereitung für den Deckbelag



Der neue Beleuchtungskörper »Bubble«



TBA-Lehrtochter Vanessa Christakis im Praktikumseinsatz

de wieder an geeigneten Orten eingebracht, nicht weiter verwendbare Beläge einer Recyclingfirma übergeben.

Anschliessend wurden bereits erste Vorbereitungen für die Dekor- und Gestaltungselemente getroffen, so z.B. für die Sitzgelegenheiten, die Abfall-Unterflursammelbehälter, die neuen Bäume. Eine besonders interessante Sequenz war das Verschieben der tonnenschweren, etwa 50 Jahre alten Litfass-Säule auf das ihr zugedachte neue Fundament mittels Pneukran. Wird sie auseinanderfallen? Das Abenteuer gelang: Die schöne alte Litfass-Säule konnte sanft platziert werden!

Einweihungsfest im November

Mitte August wurde der neue Brunnensockel in wenigen Minuten mit einem Spezialbeton ausgegossen. Hier war besonders auf eine exakte Ebene zu achten. Auf der Betonplatte wurden die Brunnen-sitz-Elemente aufgebaut und wie der schwarze Deckbelag der Strassen- und Platzflächen mit dem roten Teppich überzogen. Die anderen Dekor- und



Das Brunnenfundament wird mit einem selbst nivellierenden Beton in wenigen Minuten ausgegossen

Gestaltungselemente wie Bänke und Abfallkübel, das Auto, die Baumrabatten usw. werden am Schluss – d.h. mitte September nochmals übergossen und verschmelzen so mit dem Boden zu einer roten Einheit. Im Verlaufe des Septembers werden die neuen Bäume gepflanzt und die Abwasserkanäle mittels Schlauchrelining instand gestellt. Die «stadt lounge» wird im Oktober fertig gebaut sein und anfangs November mit einer «Raiffeisen Kulturwoche» eingeweiht.

Besonders interessant ist zu beobachten, wie sich die alten Strassen zu neu gestalteten Mischverkehrsflächen entwickeln und mit dem roten Kunststoffbelag des Aussenraums zu einer Einheit verschmelzen. Einbezogen werden nicht nur die Strassenflächen, sondern auch private Hof- und Platzbereiche. Nach



Neu gestaltetes Bleicheli mit Raiffeisenplatz nach Abschluss der Arbeiten bei Tag...



...und nachts

Haselbach «war es ein stetes, gemeinsames Suchen nach den best möglichen Lösungen; das verlangt ein gegenseitiges Vor- und Nachgeben aller Beteiligten, der Architekten und der Raiffeisenbanken. Alle ziehen am selben Strick – es ist eine Super-Zusammenarbeit.»
Théo Buff